

# SALÜ KIDS UND TEENS

Igitt und iiiii hör ich, wenn ihr Menschen an einem der emsigen Tierchen vorbeikommt. Ich rede vom Regenwurm. Einverstanden, er ist in «unseren» Augen nicht so hübsch anzusehen, wie es meine Wenigkeit ist :-). Aber dennoch sollten wir grossen Respekt davor haben, was er für uns so alles macht – und wie wichtig er für unser Ökosystem, vor allem für den Boden, ist. Ich möchte mit euch die Geheimnisse des Regenwurms erforschen. Zudem auch mit dem Märchen aufräumen, dass ein in zwei Teile getrennter Regenwurm mit beiden Enden weiterlebt. Das stimmt nämlich hinten und vorne nicht!

Durch die Erde  
grabende Grüsse  
Eure **Mausi**



Regenwürmer gehören zu den liebsten Nahrungsmitteln der Vögel



Der Maulwurf ist der grösste natürliche Fressfeind des Regenwurms

## Der Regenwurm Ein fleissiger Gärtner

Den Regenwurm gibt es schon sehr lange. Er hat sich wunderbar dem Leben im Boden angepasst. Meist bleibt er auch unter der Erde, wenn er nicht gerade auf Nahrungssuche ist. Dabei holt er sich beispielsweise Blätter oder faules Obst in sein Erdreich, um es danach zu verspeisen.

Ganz früher hat man vom «regen Wurm» gesprochen, weil er so fleissig im Boden arbeitet. Vielleicht, ganz sicher ist man aber nicht, ist der Name Regenwurm auch entstanden, weil er bei starkem Regen aus der Erde herauskommt. Dies macht er nicht etwa, weil er so gerne badet, sondern weil sich seine Tunnel mit Wasser füllen und er dann keine Luft mehr zum Atmen hat.

Ihr habt euch nun vielleicht gefragt, wie denn ein Regenwurm atmet. Vielleicht habt ihr ihn schon einmal auf Augen und Ohren untersucht? Nun, er besitzt weder eine Nase noch Augen oder Ohren. Er atmet durch die Haut. Und er besitzt viele Sinnesorgane, mit denen er sich in der dunklen Erde zurechtfinden kann.

Der Regenwurm bewegt sich durch Strecken und Zusammenziehen vorwärts. Damit er nicht zurückrutscht, hat er Borstenhaare, die er in den Boden stemmt. Er bohrt sich seine Tunnel, indem er mit dem Kopf durch die Erde stösst. Er ist dabei so kräftig, dass er als eines der stärksten Tiere der Welt gilt.

Regenwürmer fressen sehr viel und gelten als kulinarische Feinschmecker. Da sie aber eine sehr spezielle Verdauung haben, muss ihre Nahrung zuerst von Pilzen und Bakterien zersetzt werden. Der Regenwurm klebt seine Nahrung an die Tunnelwände unter der Erde und pappt seinen Kot darüber. Dies sind gute Lebensbedingungen für all seine kleinen Helfer, die ihm die Nahrung vorbereiten und verdaulich machen. Nebenbei macht dies seine Tunnel stabiler. Der Regenwurm ist damit ein wahrer Kompostmeister! Gleichzeitig gibt er so dem Boden wichtige Nährstoffe, die ihn gesund und fruchtbar halten.



Foto: pixelio.de/Florian

Durch die schweren Maschinen verdichtet sich der Boden, und die Gänge der Regenwürmer werden zusammengedrückt



Foto: pixelio.de/Petra Dürschel

Laub gehört zur Lieblingsnahrung eines Regenwurmes, erst recht wenn es bereits vorbereitet wurde wie hier mit den Löchern



Foto: pixelio.de/Rainer Sturm

Gelangen sie auf asphaltierte Strassen, können Regenwürmer oftmals nicht mehr zurück in ihre Tunnel kriechen und sterben auf der Strasse



Foto: pixelio.de/Raimund Berger

Pilze und Bakterien machen die Nahrung für den Regenwurm erst geniessbar



Foto: pixelio.de/W. Grossmann

Das dunklere Vorderteil schützt den Regenwurm etwas vor den UV-Strahlen der Sonne

## DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM

Sicher habt ihr dieses Sprichwort schon mal gehört. Es kommt aus dem Englischen und bedeutet: Wer als Erster da ist, bekommt auch etwas. Oder wer mit einer Sache frühzeitig beginnt, erhöht damit die Chancen, dass das Vorhaben erfolgreich ist.

Mit einem Mythos müssen wir aber unbedingt aufräumen. Ein Wurm, der zweigeteilt worden ist, lebt nicht als zwei Lebewesen weiter! Meistens stirbt er. Mit viel Glück kann sich der vordere Teil manchmal retten. Der hintere Teil bewegt sich nur, damit der Fressfeind vom lebenden Wurm abgelenkt wird. Eine clevere Taktik, um der Gefahr zu entkommen.

## WAS GEFÄHRDET DEN REGENWURM?

Nebst den natürlichen Feinden, die den Regenwurm auf ihrem Menüplan haben (Maulwurf, Igel, Vögel und andere Tiere), ist für ihn das ultraviolette Sonnenlicht tödlich. Er erstickt förmlich daran, da seine Haut kaum geschützt ist gegen die Strahlen der Sonne.

Der allergrösste «Feind» des Regenwurmes ist aber der Mensch. Durch das Verbauen von Land nimmt er dem Regenwurm seine Lebensgrundlage weg. Er befährt den Boden mit schweren Maschinen und drückt die Regenwurmgänge stark zusammen. Tödlich wirken auch die Schädlingsbekämpfungsmittel. Diese vergiften nicht nur den Wurm. Diese Gifte gelangen über die Nahrungskette auch in den Organismus von anderen Tieren, wie zum Beispiel in die Mägen der Vögel.

Lange hatte sich in unserer Volksmedizin der Glaube gehalten, dass der Regenwurm heilende Wirkung habe. Gegen viele verschiedene Leiden wurde er eingesetzt. Weil man diese Wirkung aber nie beweisen konnte, ist er zum Glück aus unserer modernen Medizin verschwunden. Seid froh, sonst müsstet ihr vielleicht mal Regenwürmer verspeisen, damit ihr gesund werdet.

Gerne werden Regenwürmer in Schulen benutzt, um ein Thema zu veranschaulichen. Es werden Fragen beantwortet wie: «Wie verhält sich ein Regenwurm im Wasser?», «Kann ein Regenwurm riechen?»

oder «Wie kriecht ein Regenwurm?» Völlig sinnlos werden dabei Regenwürmer gequält und getötet. Oft werden sie auch im Studium in Tierversuchen getötet.

## «DER BODEN IST EINES DER KOSTBARSTEN GÜTER DER MENSCHHEIT»

Das hat der Europarat so in einer Charta (Urkunde) festgehalten. Der Boden ist über einen sehr langen Zeitraum entstanden und ist eine Mischung aus Steinen, lebenden und toten Organismen, Wasser und Luft. Ohne den Boden würden keine Pflanzen wachsen, ohne ihn gäbe es keine Nahrung für uns. Der Boden säubert unser Wasser und lagert es. Und er macht noch viel, viel mehr für uns. Wir müssen Sorge zu ihm tragen, denn ohne fruchtbaren Boden wäre ein Leben auf der Erde nicht möglich. Eine gesunde Erde, mit gesunden Regenwürmern, ist die wichtigste Grundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen.